

21.2.1938 – Kreisleitung: Politische Beurteilung Pastor Kayser, Geismar

Eine abschließende und sichere Beurteilung ist sehr gut möglich, weil die Äußerungen des K. zur Bewegung sehr eindeutig gegeben worden sind. Karl Kayser hat Einrichtungen der Bewegung von Erwachsenen und Kindern lächerlich gemacht. Er läßt pens. Pfarrer predigen, die das Werk des Führers schimpflich herabwürdigen. Er wohnte selbst dem schlimmsten solcher „Gottesdienste“ bei u. nannte ihn 8 Tage später auf der Kanzel einen schönen Gottesdienst. Er braucht oft Redewendungen wie : „Hütet euch vor euren Führern“. „Sie brauchen den Namen „Gott“ - meinen es aber nicht so.“

(...) Er hetzt in vielen andren Formen.

Er hat im Sept. 37 die umfangreiche Schmähchrift der Bekenntniskirche gegen die Reichsregierung von A bis Z mit nicht zu überbietender Genugtuung verlesen. Dieser Gottesdienst wurde seiner staatsgefährdenden Tendenz wegen von einigen Personen, darunter auch d. Organist, unter Protest verlassen.

K.K. läuft heute von Haus zu Haus, bietet Schriften der Bekenntniskirche an und verbreitet die Nachricht, diese müsse man lesen, Alfr. Rosenberg sei längst überholt.

Er ist ein widerlicher Heuchler, der heute den Führer verrät und, um die Leute zu blenden, morgen ihn mit sich überschlagender Stimme preist.

Quelle:

Göttingen Landgemeinden, Geismar, Bd. 3; Hauptstaatsarchiv Hannover, Hann. 310 I, Nr. 503, Bll. 151–152.